

Inhalt der Sitzung vom 17.12.2007

Gemeinderätin Jutta Schuster für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Jutta Schuster für ihre 20-jährige Tätigkeit als Gemeinderätin von Bürgermeister Wolfgang Huckele mit der silbernen Ehrennadel des baden-württembergischen Gemeindetages ausgezeichnet.

In seiner Laudatio merkte Bürgermeister Huckele zunächst an, dass Jutta Schuster bereits kurz nach Erlangung des passiven Wahlrechts bei den Gemeinderatswahlen 1984 für die CDU kandidierte. Als Nachrückerin für den verstorbenen Gemeinderat Manfred de Mür kam sie 1987 in das Ratsgremium. Bei den folgenden vier Wahlen konnte sie ihren Stimmenanteil kontinuierlich steigern. Bei den Gemeinderatswahlen 1999 und 2004 erreichte sie die jeweils besten Einzelergebnisse der CDU-Fraktion. Noch vor der letzten Wahl folgte sie dem ehemaligen Gemeinderat Rudi Lerche als Fraktionssprecherin nach.

Die politische Tätigkeit, die viel Zeit und Kraft bindet, wurde durch die Wahlen in den Kreistag im Jahr 1999 und zur Vorsitzenden des CDU-Ortsverbandes erweitert. Daneben ist Frau Schuster Mitglied in vielen Vereinen, stellvertretend seien hier der Heimat- und Kulturkreis und der Tennisclub, bei denen sie als Gründungsmitglied zeichnet, genannt. Hervorzuheben sind die Tätigkeiten in verschiedenen Ausschüssen, den Zweckverbänden, der Volkshochschule und der Musikschule.

Persönlich bedankte sich Bürgermeister Huckele für die unzähligen Übersetzungen im Rahmen der Partnerschaft mit Castelnau-le-Lez. Seit 1984 ist Jutta Schuster ein Aktivposten der Jumelage und ihre Verdienste um unsere Partnerschaft sind unbestritten. Dies zeigen u. a. die Organisation und verantwortliche Führung bei Gruppenreisen in die Partnerstadt, die Begleitung von verschiedenen Vereinen, Jugendgruppen sowie den wechselseitigen Austausch der Ballettstudios beider Kommunen auf. Außerdem hat Familie Schuster immer französische Gäste beherbergt. Nicht zuletzt dankte Bürgermeister Huckele für die Übersetzung der Broschüre zum 25-jährigen Jubiläum. Im Namen der Gemeinde dankte er Frau Gemeinderätin Schuster für ihr Engagement und ihren Einsatz zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger.

GRat Karl Schleich (CDU) betonte, dass Jutta Schuster glücklicherweise vor mehr als zwanzig Jahren für die CDU gewonnen werden konnte. Mit viel Energie und Fleiß hat sie seither Verantwortung übernommen. Fachkundig vertritt sie die Meinung der Fraktion und hat bisher viel Freizeit für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten geopfert. Die Wahlergebnisse zeigen, dass sie sehr beliebt ist und ihr großes Engagement von großen Teilen der Bevölkerung entsprechend gewürdigt wird. Die CDU ist stolz auf Jutta Schuster und wünscht ihr für die Zukunft viel Glück, gutes Gelingen und Gottes Segen.

GRat Gerhard Waldecker (PL) bescheinigte der Ratskollegin „kolossale Verdienste, die alle Achtung verdienen.“ Er bezeichnete Jutta Schuster als „Stimmenkönigin“, „Motor der Jumelage“ und „Frontfrau der CDU“. Er dankte ihr im Namen der Plankstadter Liste für die ehrliche, vertrauensvolle und gedeihliche Zusammenarbeit.

GRat Dieter Schneider (SPD) sprach herzliche Glückwünsche für seine Fraktion aus. Er hieß Jutta Schuster willkommen im Kreis der Gemeinderäte („älteren Herren“), die schon seit mehr als 20 Jahren ihr Ehrenamt wahrnehmen. Er bescheinigte ihr eine faire und konstruktive Zusammenarbeit mit einer gewissen Leidenschaft und mit sachlichen Argumenten.

GRat Ulf-Udo Hohl (GLP) stellte fest, dass Jutta Schuster gesellschaftlich präsent, umtriebig, ambitioniert, kommunikativ und politisch aktiv ist. Sie ist die „treibende Kraft der Jumelage“.

GRätin Jutta Schuster (CDU) dankte für die lobenden Worte und stellte fest, dass ihre 20-jährige Tätigkeit sehr interessant, lehrreich, intensiv, aber auch schön gewesen ist. Sie dankte den Wählern für das große Vertrauen und sah ihre Arbeit immer im Dienste der Bürger an. Menschen zu helfen war immer das Ziel ihrer kommunalpolitischen Tätigkeit. Sie dankte dem Bürgermeister, der Verwaltung und den Kolleginnen und Kollegen

des Gemeinderates für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren. Der Dank galt auch ganz besonders ihren Eltern für die große Unterstützung und den steten Rückhalt.

TOP Ö 1 Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Friedrichstraße/Schwetzingen Straße“ - Erneute förmliche Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung

Im Zeitraum 13.08.2007 bis 14.09.2007 wurde die förmliche Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung im beschleunigten Verfahren durchgeführt. In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Technik- und Bauangelegenheiten am 03.12.2007 wurden von Herrn Gerhardt (Stadtplanungsbüro Voegelé und Gerhardt) die während dieser Zeit eingegangenen Stellungnahmen sowie die zusammen mit der Verwaltung erarbeiteten Abwägungsvorschläge vorgestellt.

Die entsprechende Änderung des Bebauungsplanentwurfes machte eine erneute förmliche Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung erforderlich.

Herr Gerhardt erläuterte die wesentlichen Punkte der behördlichen Stellungnahmen und die eingegangenen Anregungen der Anwohner.

GRätin Jutta Schuster (CDU) sprach von einem Bebauungsplan, dessen Ziel es sei, eine sinnvoll verdichtete Bebauung zu erlauben, gleichzeitig aber auch die „grüne Lunge“ in der Ortsmitte zu erhalten. Man habe eine gute Lösung mit sinnvollen Nachbesserungen gefunden.

GRat Gerhard Waldecker (PL) beantragte Einzelabstimmung, da seine Fraktionskollegen nach der Diskussion im zuständigen Gemeinderatsausschuss zu unterschiedlichen Auffassungen gekommen seien.

GRat Werner Engelhardt (SPD) hielt hingegen die Fakten für ausreichend dargestellt und sah im Ergebnis eine faire Lösung.

GRat Ulf-Udo Hohl (GLP) meinte, dass durch den jetzigen Entwurf die ursprüngliche Planung „angefressen“ sei. Von behutsamer Wohnbebauung bleibe nicht mehr viel übrig. Er bedauerte, dass die von seiner Fraktion geforderte Umweltprüfung oder ein Umweltbericht nicht umgesetzt wurden und wies auch auf einen GLP-Antrag aus den 90er-Jahren nach einem „Scheunenprogramm“ hin.

Der Gemeinderat billigte mehrheitlich bei 4 Enthaltungen von GRat Dr. Verclas (PL), GRätin Breitenbücher (PL), GRat Hohl (GLP) und GRat Wolf (GLP) die überarbeiteten Planentwürfe. Die förmliche Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung im beschleunigten Verfahren wird erneut durchgeführt. Dabei können Stellungnahmen nur zu den geänderten Teilen abgegeben werden. Die Dauer der Auslegung wurde auf 14 Tage verkürzt.

TOP Ö 2 Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Siedlung 2. Änderung – Teilbereich Max-Reger-Straße/Blumenau“ - Satzungsbeschlüsse

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Technik- und Bauangelegenheiten am 26.11.2007 wurden die während der förmlichen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung in der Zeit vom 08.10.2007 bis 09.11.2007 eingegangenen Stellungnahmen und die von der Verwaltung erarbeiteten Abwägungsvorschläge vorgestellt. Es ergaben sich keine Änderungen oder Ergänzungen.

In der Max-Reger-Straße 6 bis 14 können somit auf 7 Grundstücken

- 4 Doppelhaushälften mit jeweils einem seitlich angeordneten Stellplatz (Carport oder Garage) und einem Stellplatz im Vorgartenbereich sowie

- 3 Reihenhäuser mit einem seitlich der beiden Endhäuser angeordneten Stellplatz (Carport oder Garage) und jeweils einem Stellplatz im Vorgartenbereich bzw. beim Mittelhaus mit einem Stellplatz im Vorgartenbereich und einem Stellplatz auf einem nord-östlich gelegenen separaten Grundstück entstehen.

In der Straße Blumenau 2 und 2a wird die Errichtung von 2 Doppelhaushälften mit seitlich angeordneten Stellplätzen (Carport, Garage) ermöglicht.

Die im Bebauungsplan „Siedlung“ derzeit ausgewiesenen Wohnhauserweiterungsflächen auf den Grundstücken Brühler Weg 101 – 107 werden im Rahmen dieser Nachverdichtungsplanung wieder herausgenommen, um zukünftige Konflikte mit den Abstandsflächen auszuschließen.

Im Rahmen des 2. Änderungsverfahrens wird Ziffer 4.3 des Bebauungsplanes „Siedlung – 1. Änderung“ folgendermaßen ergänzt:

Im Bereich der Zone A – Rosental – West ist auf der privaten Grünfläche eine Nebenanlage je Grundstück mit einer Grundfläche von maximal 7 m² und einer Höhe von maximal 3 m zulässig.

Architekt Mehrer erläuterte die wesentlichen Punkte der Stellungnahmen bei der förmlichen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung.

GRat Andreas Berger (CDU) war der Meinung, dass eine sinnvolle, aber nicht zu massive Bebauung in der Max-Reger-Straße möglich sei. Der Mehrheitsbeschluss zur Bebauung der Straße Blumenau werde von seiner Fraktion akzeptiert. Er hielt es für erforderlich, dass von dem Bauträger nach Abschluss der Wohnbebauung, in der Max-Reger-Straße der Asphaltbelag komplett erneuert wird. Architekt Mehrer bestätigte, dass dies bereits so vorgesehen sei.

GRat Gerhard Waldecker (PL) beantragte Einzelabstimmung.

GRat Werner Engelhardt (SPD) teilte mit, dass es auch in seiner Fraktion unterschiedliche Positionen und Sichtweisen zu diesem Tagesordnungspunkt gebe und er daher ebenfalls Einzelabstimmung beantrage.

GRat Ulf-Udo Hohl (GLP) hielt eine behutsame Verdichtung für nicht mehr gegeben. Es handle sich vielmehr um einen „Selbstläufer“, der durch Bauspekulationen vorangetrieben worden sei. Eine massive Bebauung liege nach Ansicht von Anwohnern vor.

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich bei 4 Gegenstimmen von GRätin Breitenbücher (PL), GRätin Wacker (SPD), GRat Hohl (GLP) und GRat Wolf (GLP) die 2. Änderung des Bebauungsplanes „Siedlung – Teilbereich Max-Reger-Straße/Blumenau“ und die 2. Änderung der örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Siedlung – Teilbereich Max-Reger-Straße/Blumenau“ als Satzungen. Beide Satzungen wurden bereits in der Ausgabe Nr. 51/52 des Gemeindemitteilungsblattes vom 20.12.2007 veröffentlicht.

TOP Ö 3 Entscheidung über die Annahme von Spenden nach § 78 Abs. 4 GemO

Zur Annahme von Spenden ist nach § 78 Abs. 4 GemO die Genehmigung des Gemeinderats erforderlich. Dr. Lothar Gaa, Schwetzingen, spendete für die Gestaltung des „Gartens der Freundschaft“ beim Rathaus insgesamt 12.066,66 Euro. Von der Firma Welde-Bräu erhielt die Gemeinde 2.500,00 Euro und von der Firma Frankl & Kirchner, Schwetzingen, 1.000,00 Euro für die Notgemeinschaft. Außerdem waren verschiedene Kleinspenden von zusammen 395,00 Euro zu genehmigen.

GRat Karl Schleich (CDU) freute sich über die großen und kleinen Spenden. GRätin Ulrike Breitenbücher (PL) dankte den Spendern für die schöne Geste. GRätin Gaby Wacker (SPD) zeigte sich ebenfalls sehr erfreut über die Spenden für verschiedene Zwecke. GRat Winfried Wolf (GLP) sah in den Spenden ein gutes Zeichen für das Engagement der Bürger, Firmen und Vereine.

Der Gemeinderat stimmte einstimmig der Annahme der Spenden zu.

TOP Ö 4 Bauvoranfrage zum Neubau von drei Mehrfamilienwohnhäusern auf den Grundstücken Flst. Nrn. 3055, 3056, Eppelheimer Str. 46

Beabsichtigt ist die Errichtung von 3 Mehrfamilienwohnhäusern mit 12 bzw. jeweils 4 Wohneinheiten und einer Tiefgarage auf den beiden Grundstücken im Bebauungsplangebiet „Bruchhäuser Weg“.

Bürgermeister Huckele stellte zusammenfassend fest, dass eine massive Überschreitung der im Bebauungsplan festgesetzten Baugrenzen vorliege. Die Sprecher der Gemeinderatsfraktionen waren derselben Auffassung. Die Bauvoranfrage der GBW-Bau und Immobilien GmbH konnte daher aufgrund der Überschreitung der im Bebauungsplan festgesetzten Baugrenzen nicht befürwortet werden.

Das Einvernehmen wurde gemäß §§ 31 Absatz 2, 36 BauGB einstimmig versagt.

TOP Ö 5 Bekanntgaben, Anfragen

1. Bebauungsplan „Bruchhäuser Weg“

GRätin Jutta Schuster (CDU) erfragte den aktuellen Sachstand bzw. Zeitplan. Bürgermeister Huckele antwortete, dass drei Eigentümer einen Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt haben und sich dadurch Verzögerungen bei der Ausschreibung der Erschließungsmaßnahmen ergeben könnten.

Bauamtsleiter Franz Boxheimer ergänzte, dass die Widerspruchsfrist bis Ende Dezember 2007 laufe.

2. Pachtverträge mit örtlichen Vereinen

GRätin Jutta Schuster (CDU) fragte diesbezüglich nach. Bürgermeister Huckele teilte mit, dass man die Verlängerung des Pachtvertrages mit dem Tennisclub wegen einer Zuschussbeantragung beim Sportbund vorgezogen habe. Man werde bemüht sein, zeitnah die anderen Verträge abzuschließen.

3. Hortbetreuung

GRätin Jutta Schuster (CDU) bezog sich auf ihre Anregung in einer Ausschusssitzung. Sie bat darum, eine modifizierte Version der Bedarfsermittlung zu erstellen, bei der die Betreuung für 2 und 3 Tage mit erfragt werden soll. Außerdem soll die Abgabefrist verlängert werden.

4. Verkehrsverhältnisse Friedrichstraße

GRätin Gaby Wacker (SPD) erinnerte an die Anfrage von GRat Dieter Schneider in der November-Sitzung. Sie wollte wissen, wann die nächste Verkehrstagfahrt geplant sei. Bürgermeister Huckele sicherte zu, dass sie hiervon informiert werde. Verstärkte Kontrollen des Gemeindevollzugsdienstes in diesem Bereich hätten bereits zu einem Beschwerdebrief geführt.

5. Gemeindeförderung/Areal „Adler“

GRat Ulf-Udo Hohl (GLP) fragte, ob ein neuer Mediator gefunden worden sei. Bürgermeister Huckele verneinte dies und bat um Vorschläge seitens des Gemeinderates. Auch die Frage, ob schon ein Kaufinteressent für das Areal „Adler“ an die Gemeinde herangetreten sei, beschied Bürgermeister Huckele negativ. Ein Nutzungskonzept soll bis Februar/März der Gemeinde vorgestellt werden.

6. Weihnachts- und Neujahrgrüße

GRätin Jutta Schuster (CDU) wünschte im Namen ihrer Fraktion ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr. Diesen Wünschen und Grüßen schloss sich GRat Gerhard Waldecker (PL) an, der sich nach den vorausgegangenen „Turbulenzen“ für 2008 „ruhiges Fahrwasser“ im Gemeinderat wünschte. GRat Dieter Schneider (SPD) zog eine eher negative Jahresbilanz. Man sei „voll erwischt“ worden. Die Gemeindefinanzen seien in arge Bedrängnis geraten und es habe Irritationen wegen mangelnden Informationen gegeben. Für 2008 zeigte er sich jedoch zuversichtlich: „Gemeinsam schaffen wir das!“

GRat Ulf-Udo Hohl (GLP) richtete seinen Blick schon auf die Bürgermeister-Wahl. Eine weihnachtliche Stimmung wolle sich bei ihm gerade wegen der erschwerten Bedingungen nicht so recht einstellen.

Bürgermeister Wolfgang Huckele dankte dem Ratsgremium auch im Namen der Verwaltung. Er wünschte ruhige Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. „Es könne nur besser werden. Bei den künftig zu treffenden schwierigen Entscheidungen sollten in der Tat alle zusammenstehen.“

7. Wasserversorgung

Eine Anfrage aus den Reihen der Zuschauer bezog sich auf eine evtl. Eigenförderung und die Höhe des evtl. künftigen Wasserpreises.

Bürgermeister Huckele betonte, dass der Wasserpreis durch die Eigenförderung nicht gesenkt werden könne. Wegen weiterer Fragen und Anregungen lud er den Bürger zu einem persönlichen Gesprächstermin ins Rathaus ein.